

Inhalt des aktuellen Infobriefes:

1. Vorwort
2. Bericht des Geschäftsführers
3. Holzmarkt
4. Hinweise zu Fördermitteln
5. Die Küstentanne-eine Alternative
6. Sonstiges

## 1. Vorwort

### **MACHEN SIE SICH ERST EINMAL UNBELIEBT, DANN WERDEN SIE AUCH ERNST GENOMMEN! – Konrad Adenauer**

Liebe Waldbauern,

hier unterlief mir doch schon der erste Fehler...und zwar ganz bewusst. In keinsten Weise möchte ich die vielen fleißigen Frauen unter Ihnen minderwertschätzen oder gar vergessen. Lediglich die Etikette unserer Zeit stört mich. Gendergerecht (was für ein überflüssiges Wort!) müsste es ja heißen: Liebe Waldbauern, liebe Waldbäuerinnen und liebe Waldbesitzer ohne das Wissen darüber, welche Toilette in der ohnehin geschlossenen Gaststätte „es“ wählen möchte.

Was ich sagen will: Wir sind in Zeiten angekommen, in denen man den Fokus von Politik und Gesellschaft auf Inhalte legt, die vor wenigen Jahren noch undenkbar waren. Jetzt frage man sich woran das liegt? Ich persönlich glaube, wir sind satt! Und sattes Vieh das treibt sich gut. Aus harten Zeiten gehen starke Menschen hervor. Diese starken Menschen schaffen dann auch gute Zeiten. In guten Zeiten entstehen aber wieder satte und schwache Menschen, die vieles nicht wertschätzen und als selbstverständlich hinnehmen, was andere noch hart erkämpfen mussten. Und schlussendlich wird diese Generation wieder für harte und schroffe Zeiten sorgen. Dieser Lauf der Dinge ist in der Geschichte mehrfach zu beobachten: Als populäres (oder trauriges) Beispiel möge man sich doch den Niedergang des Römischen Reiches vor Augen führen. Und da bin ich beim nächsten Problem unserer Zeit: Eine Verwaltungsebene, die nicht in der Lage ist ihre Entscheidungen fachlich und sachlich zu begründen, diktiert uns ins Tagwerk hinein und verschafft uns dadurch mehr und mehr Nachteile im Wettbewerb. Das beste Beispiel sind die Entwicklungen hinsichtlich des Pflanzenschutzes und der Düngung im Bereich der Landwirtschaft. Ich hoffe vielen von Ihnen ist aufgefallen, wie „mediunwirksam“ tausende Bauern über Tage in Berlin Anfang Februar ihren Berufsstand verteidigen wollten. Das Ergebnis dieser Proteste ist einfach erklärt: Die deutsche Landwirtschaft hat verloren. Marktnachteile werden gesetzlich verankert, während Mitbewerber aus der EU und dem nichteuropäischen Ausland keine Einschränkungen in dieser Form erfahren. Fachliche Willkür von Menschen, die nur über Partei und Ideologie zum Thema gekommen sind – die aber nie davon leben mussten oder gar andere damit ernähren müssen. Demokratie ist die Diktatur der Aktiven. Und lieber Leser – bleiben Sie aktiv! Das oben kolportierte Beispiel unserer Bauern soll uns eine Warnung sein. Wir dürfen nicht rasten darin, politische Kasten die dem Wähler „vorgaukeln“ die Natur zu schützen, aktiv fachlich zu degradieren. Wir – die Landbevölkerung – sind die Eigentümer der Scholle und wir entscheiden was damit geschieht. Es ist in diesem Zusammenhang auch kritisch über Förderung in verschiedenen Ebenen nachzudenken. Wir müssen uns der Tatsache bewusst sein, dass hier politische Ziele mit Geld erkaufte werden und wir diese Ziele gewähren lassen. Nehmen Sie nur mal die Baumarten innerhalb der Förderung – hier ist unser Nadelholz (bis auf die Tanne) nahezu komplett unerwünscht. Schauen Sie aber auf den Bedarf unserer heimischen Industrie, die wollen dieses „böse“ Nadelholz. Wenn unsere Landwirte dieser Tage mal kein Pflanzenöl mehr in ausreichendem Maße produzieren können, kommt es aus den ehemaligen Urwäldern aus Übersee. Wollen wir ernsthaft weiter aufpassen, wie die Katze sich hier in den Schwanz beißt?!? Holen wir das Papier für unser WC-Papier bald auch noch aus Brasilien?!?

Wir müssen anfangen unsere Interessen und unser Tun aktiv zu Schilde zu tragen. Förderung in Maßen ist sicher unumgänglich, aber wir dürfen diesen Bogen nicht überspannen! Weniger ist mehr! Zuletzt noch ein Beispiel aus den

alten Bundesländern: Ein Waldbesitzer des Großprivatwaldes bekam in den 90er Jahren besondere Förderzuwendungen für die Bewirtschaftung seiner eichendominierten Flußtalauen. Ziel war es, den Schwarzstorch in seinem Lebensraum zu fördern. Über die Jahre siedelte dieser sich auch tatsächlich zahlreich an und wurde zum Markenzeichen der Region. Um die Bedeutung dieser Entwicklung weiter auszubauen, wurde seitens politischer Akteure und Ideologen ein gesetzlicher Schutzstatus auf diese beschriebenen Eichengesellschaften gelegt. Und jetzt kommt der Hammer: Da ja nun gesetzlicher Druck auf diesen Wäldern liegt, ist auch keine Förderung mehr nötig. Der betroffene Waldbesitzer muss sein forstwirtschaftliches Handeln den Inhalten des Naturschutzgesetzes anpassen. Die Geister die ich rief!

Lassen Sie uns, die wir den ländlichen Raum gestalten und besitzen, verantwortungsvoll damit umgehen. Schützen heißt auch nutzen! Das müssen wir dem Teil der „Ökokaste“ ständig bebiegen, der uns entrechten, bevormunden und am liebsten enteignen möchte! Bleiben Sie aktive und freie Bauern – frei im Geist und frei im Handeln!

Ihr Dirk Meisgeier

## **2. Bericht des Geschäftsführers**

Bis zum 30.10.2021 sind noch die Anträge für die Bundeswaldprämie möglich, wir berichteten darüber im letzten Infobrief. Diesem Infobrief liegt wieder eine Liste für die Sammelbestellung von Forstpflanzen und Pflanzenschutzmaterial für die diesjährige Frühjahrsaufforstung bei, wir bitten um Beachtung.

Termin für Abgabe: 19.03.2021

Mindestbestellmenge: 25 Stück pro Baumart

Ausgabeort: WBS Schleiz, Heinrichsruh 15

Unter bestimmten Voraussetzungen sind für die Wiederaufforstungen Fördermittel möglich (Pkt. 4).

Voraussichtlich steht uns ab März 2021 personelle Unterstützung in der Bewältigung der Kalamitätsschäden zur Verfügung. Das heißt im Einzelnen, dass fallweise Beratungen und Betreuungen seitens der FBG vor Ort möglich sind. Neben dem Einschlag umfasst dies auch die nachfolgenden Schritte, wie Aufforstung und Waldpflege, aber auch die Beratung sowie Betreuung bei der Beantragung von Fördermitteln bieten wir an. Für den jeweiligen Fall wird ein Rundum-Sorglos-Paket angeboten, was keine längere zeitliche Bindung hat. Anfragen dazu bitte an die Geschäftsführung. Gerade im Bereich der Waldpflege besteht oft noch Nachholebedarf. Aber gerade dieser Teil der Waldbewirtschaftung ist genauso wichtig wie die Aufforstung. Besonders Jungdurchforstungen können schon durch geschickte Planung und Wahl der Sortimente mindestens kostendeckend durchgeführt werden. Dies ist auch eine Grundlage für zukünftig stabile und ertragreiche Bestände.

## **3. Holzmarkt**

Mit der WBS als unserem Partner sind wir in der Lage das zurzeit noch anfallende Käferholz zügig abfließen zu lassen. Auch Frischholz ist bereits wieder gesucht, was den Aufwärtstrend am Sägeholzmarkt bestätigt. Zukünftig ist von einer weiteren Belebung des Holzmarktes auszugehen, da teilweise ganze Regionen innerhalb der letzten drei Jahre bis zu 50 % ihres Fichtenanteils verloren haben.

Problematisch ist aktuell noch immer der Absatz von Industrieholz, trotzdem dürfen in der Fichte keine

Hiebsreste auf der Fläche verbleiben. Eine Alternative wäre der Verkauf/Verbrauch als Brennholz. Möglicherweise kann der IS FK Anteil durch die Aushaltung von Palette etwas verringert werden. Kleinstmengen schließen sich aber aus. Hoher Bedarf im Schwachholz für z.B. Palisaden und Zäune ermöglichen auch in diesem Bereich lohnende Eingriffe. Und ganz nebenbei gibt es einen Pflegeeffekt, der kaum in Geld auszudrücken ist. Die Suche nach Unternehmern ist auch nicht mehr so angespannt wie vor ein paar Monaten.

Die Geschäftsführung der FBG sowie Ihre Revierleiterin / Ihr Revierleiter beraten Sie dazu gern. Vor Hiebsbeginn wird daher empfohlen, den Kontakt zu suchen um mögliche Sorten, Aushaltung und Verkauf zu planen.

Durch die Lage am Holzmarkt ist es wieder möglich, nach Vermessung des Holzes, einen Abschlag von 80 % zu zahlen. Somit müssen Sie für die Unternehmerleistung nicht mehr in Vorkasse gehen.

## **4. Hinweise zu Fördermitteln**

In Bezug auf die aktuelle Thematik soll hier kurz auf die Förderung der naturnahen Waldbewirtschaftung (A) und die Bewältigung von Extremwetterereignissen (K) eingegangen werden.

### **Wiederaufforstung (A)**

Pflanzung von Laubbaumkulturen, Mischkulturen mit mind. 30 % Laubholz und max. 30 % Fichte, Tannenvoranbauten	
Erwerb Pflanzgut und forstfachliche Betreuung	bis zu 100 %
Flächenräumung	490,00 €/ha
Werbung von Wildlingen	0,15 €/Stück
Pflanzung	0,37 €/Stück
Wildschutzzaun 1,60 m	4,80 €/lfm
Wildschutzzaun 2,00 m	6,10 €/lfm
Wuchshüllen	4,10 €/Stück
Sicherung der Kultur, 2 x innerhalb der ersten fünf Jahre	460,00 €/ha

Eigenleistungen sind nur bei Festbetrag (€/Menge) förderfähig

## Bewältigung von Extremwetterereignissen (K 2.2)

Förderung der Aufarbeitung von Schadholz (Wurf, Bruch und käferbefallenes Holz) mit 7,50 €/fm für die Beantragung der Fördermittel ist folgender Ablauf einzuhalten

1. Anzeigen beim zuständigen Forstamt mit geschätzter Menge vor Beginn des Vorhabens
2. Durchführen des Einschlags
3. Aufmessen des Holzes und Beantragung beim Forstamt mit tatsächlicher Menge
4. nach Bestätigung durch Forstamt kann das Holz verkauft werden

weitere Möglichkeiten

Einrindung oder Polterschutznetze	5,00 €/fm
Einsatz Insektizide *	1,90 €/fm
Flächenräumung manuell/maschinell	400,00 €/ha
Mulchen	1.200 €/ha
Hacken v. bruttauglichem Restholz	8,30 €/fm
Transport von aufgearbeitetem Holz in Zwischenlager	
Transportentfernung bis 20 km	4,30 €/fm
Transportentfernung über 20 km	5,80 €/fm

\*Sachkundenachweis erforderlich

Bei Waldbesitzern mit bis zu 20 ha Waldbesitz in Thüringen erhöhen sich die genannten Festbeträge um den Faktor 1,125. Eine Bewilligung erfolgt nicht, wenn die beantragte Zuwendung je Antrag 200 € nicht erreicht. Nicht förderfähig sind Vorhaben, wo das Eigentum des Holzes bereits an Dritte übergegangen ist. Näheres erfahren sie von Ihrem zuständigen Revierleiter bzw. Revierleiterin oder der Geschäftsführung der FBG.

## 5. Die Küstentanne (*Abies grandis*) - eine Alternative

Im ursprünglichen Verbreitungsgebiet der Küstentanne dem Nordwesten der USA und dem Südwesten Kanadas tritt diese mit einer Küstenform und einer Inlandsform auf. Sie gilt als sehr wüchsig und ist in unserem Gebiet der Douglasie damit überlegen. Durch ihre Trockentoleranzeigenschaften ist sie gut an das zu erwartende Klima angepasst. Ihre positiven Eigenschaften, wie etwa eine mehrmonatige Trockenzeit zu überstehen, ist in der Fachwelt anerkannt. 1913 wurden bereits in Bayern erste Kleinbestände begründet, die diese Eigenschaften bestätigen. Trockenheit und Schaderregerbefall sollen bei ihr eine untergeordnete Rolle spielen. Versuche aus Baden-Württemberg bescheinigen ihr in der

Anwuchsphase keine ausgeprägte Trockenheitstoleranz, die Wahl des Pflanzzeitpunktes spielt hierbei eine wichtige Rolle. Wichtig ist die Herkunft, denn die Inlandsform soll mit der Sommertrockenheit besser zurechtkommen. Die Küstentanne ist als Alternative anerkannt und ihre Begründung als Mischbaumart mit Douglasie, Fichte und Buche wird empfohlen. Horstweise oder kleinflächig kann sie in einem Abstand von 2,5-3 m gepflanzt werden, was keine Läuterungen erforderlich macht. Später darf sie aufgrund ihrer kleinen Krone nicht zu sehr freigestellt werden, was breite und damit unerwünschte Jahrringe hervorrufen würde. Die Wertastung (12-15 m Höhe, Grün- und Trockenast) steigert die Wertleistung, im Alter 50 sollte ein Durchmesser von 45 – 50 cm erreicht sein. Die Gefährdungen sind gering, erwähnt werden soll hier Verbiss, Fegen, Pilze und Rüsselkäfer. Letzterer sollte generell durch Schlagruhe von 2 Jahren keine Rolle mehr spielen. Quelle: Waldwissen.net, AFZ-Der Wald 2/2017

## 6. Sonstiges

Alle Waldbesitzer die ein Konto bei der Volksbank Vogtland-Saale-Orla eG (vorher Volksbank Saale-Orla) besitzen, bitte dringend neue IBAN mitteilen.

*Das FBG-Team wünscht Ihnen für die bevorstehende Pflanzsaison gute Anwuchserfolge und ein hoffentlich entspannteres Jahr im Wald*

### Kontaktdaten der FBG Dürrbachgrund

Vorsitzender: Lutz Baldauf  
Geschäftsführer: Frank Weise  
Forstbetriebsgemeinschaft Dürrbachgrund  
Heinrichsruh 15  
07907 Schleiz  
Tel.: 03663 - 4244475  
Fax: 03663 – 4241290  
Mobil: 0173 - 3933732  
E-Mail: info@fbg-duerrbachgrund.de  
Internet: www.fbg-duerrbachgrund.de

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 07:00Uhr - 14:00 Uhr

## PFLANZEN FRÜHJAHR 2021



Besteller	Firma/Anrede
	Nachname
	Vorname
	Straße, Nr.
	PLZ Ort

Heinrichsruh 15 \* 07907 Schleiz  
 Fax: 03 66 3 / 42 44 44 3  
**buero@waldbesitzer-service.de**

Kontakt	Telefon	Fax
	E-Mail	Mobil

Pos.	Artikelbezeichnung	Preis zzgl. MwSt.	Einheit	MwSt.	Menge
1	Bergahorn	0,70 €	Stück	7%	
2	Douglasie	0,80 €	Stück	7%	
3	Douglasie Quickpot	1,65 €	Topf	7%	
4	Europ. Lärche	0,60 €	Stück	7%	
5	Europ. Lärche Quickpot	1,55 €	Topf	7%	
6	Fichte	0,33 €	Stück	7%	
7	Fichte Quickpot	1,25 €	Topf	7%	
8	Gem. Kiefer	0,35 €	Stück	7%	
9	Libanon-Zeder Quickpot	5,05 €	Stück	7%	
10	Mammutbaum Quickpot	5,05 €	Topf	7%	
11	Nordmantanne	0,75 €	Stück	7%	
12	Robinie	0,45 €	Stück	7%	
13	Rotbuche	0,60 €	Stück	7%	
14	Roteiche	0,60 €	Stück	7%	
15	Stieleiche	0,70 €	Stück	7%	
16	Vogelkirsche	0,50 €	Stück	7%	
17	Weißtanne	0,95 €	Stück	7%	
18	Weißtanne Quickpot	1,85 €	Topf	7%	
19	PlantaGard Microvent Wuchshülle hellgr, 120 cm	0,84 €	Stück	19%	
20	Tubex-Ventex Schutzhülle 120 cm	1,90 €	Stück	19%	
21	Tubex-Ventex Schutzhülle 180 cm	3,44 €	Stück	19%	
22	Freiwuchsgitter Ø 30cm 120 cm	2,12 €	Stück	19%	
23	Akazienstab 22mm x 22mm 150 cm	0,60 €	Stück	19%	
24	Akazienstab 25mm x 25mm 200 cm	1,32 €	Stück	19%	
25	Knotengeflecht 160/20/15;L;2,0/1,6mm; verzinkt	54,00 €	Rolle	19%	
26	Z-Profilpfosten 2,10 m	4,50 €	Stück	19%	
30	Eckverbinder 3mm f. Z-Profil	6,70 €	Stück	19%	
31	Bodenhering C-Profil 500mm	0,60 €	Stück	19%	
32	Tricco Wildverbisschutzmittel, 5 L	74,75 €	Kanister	19%	

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

Ich beauftrage die WBS GmbH für mich und auf meine Rechnung folgende Forstpflanzen sowie Zubehör (siehe Tabelle) zu bestellen.

**Bitte senden Sie das vollständig ausgefüllte Formular bis zum Datum den Bestellendes an uns zurück.**

Bitte tragen Sie Ihre gewünschte Stückzahl bei der jeweiligen Baumart ein. Es müssen mind. 25 Pflanzen je Baumart bestellt werden. In den freien Feldern können Sie nicht aufgeführte Baumarten, die Sie pflanzen möchten, selbst eintragen. Der Ausgabeort und -tag wird Ihnen rechtzeitig mitgeteilt. Angebotspreise können geringfügig der Rechnungslegung abweichen.